

## Kausalkette der chronischen Quecksilbervergiftung

### *Pränatal erworbenes Primärquantum*

Während Schwangerschaft Transfer über die Plazenta vom mütterlichen Organismus in den Fötus. Bei Erstgeburt ca. 40% des mütterlichen Depots an Quecksilber (pränatal erworbenes Quantum von den Generationen der Vormütter und postnatales (Zahnamalgam u.a., siehe unten)

### *Nachweis*

DMPS-Test \*  
vor Schwangerschaft  
  
Kind:  
DMPS-Test \*  
gleich nach  
Geburt (U 1)

### *Abhilfe*

Mobilisierung der Schwermetalldepots bei Mutter und Kind  
Entgiftung mit DIMAVAL \*

### *Postnatal erworbenes Quecksilber durch:*

Muttermilch

Labortest

DIMAVAL \*

Zerbrochene Hg-Fieberthermometer

Asservat  
Kehrstaub

Mercurisorb

Amalgamfüllungen

Speicheltest  
DMPS-Test \*

DIMAVAL \*

Nahrungsaufnahme  
(Fisch, Innereien, Eier u.a.)

Labortest

Vermeidung

Hg-Altlasten in Häusern und Wohnungen (diffuse Quellen durch frühere Kontamination mit Hg-Spiegeln und Hg-Arzneien u.a.)

Asservate von  
Wänden (Tapeten),  
Mauerwerk, Balken,  
Decken, Böden und  
Teppichen  
Kehrstaub  
Raumluftanalyse

Fachgerechte  
Sanierung  
Mercurisorb  
Jodkohle

### ***Fazit:***

Jeder Mensch kommt mit einem Primärquantum an Quecksilber auf die Welt. Sein medizinisches Schicksal hängt davon ab, wie groß dieses Anfangsdepot ist und wieviel an Schwermetall er im weiteren Laufe seines Lebens erwirbt. Durch Amalgamierung des Quecksilbers im Körper siedeln sich zusätzliche Metalle an, es kommt zu komplexen Wirkungen mit anderen Umweltgiften. Die biologische Halbwertszeit von Hg im Gehirn beträgt 18-20 Jahre, in der Regel kommt im Verlauf des Lebens so viel an Quantum hinzu, daß ein vollständiger Abbau ohne Entgiftungsmaßnahmen zu Lebzeiten nicht möglich ist. In Langzeitwirkung können sich, sukzessiv wandelnd, über 100 Symptome in den verschiedensten Regionen und Organen entwickeln, die dann meist als "Zivilisationskrankheit" oder "Verschleißerscheinung" verkannt und nonkausal behandelt werden. Bisher kaum erforscht ist die psychische Wirkung des Hg. Es steht jedoch so viel fest, daß es depressiv und antriebshemmend wirkt und vor allem in der Kindheit Psychoreaktiv Verhaltensauffälligkeiten der verschiedensten Art induzieren kann.

*Quellen:* Handbuch der Umweltgifte, hrsg. von M. Daunerer, in laufender Aktualisierung, ab 1990  
Medizinische Literatur des 18. u. 19. Jahrhunderts  
Eigene Recherchen mit Labortests

**Hans D. Kiemle**

Psychotherapie für  
Kinder, Jugendliche u. Eltern  
Hasengasse 4  
88299 Leutkirch im Allgäu  
(KVTübingen)

März 1995

\* Beim DMPS-Test mit DIMAVAL erfolgt die Ausscheidung aus den Depots des intrazellulären Raums in der Reihenfolge Zinn - Zinn - Selen - Arsen - Quecksilber - Blei - Eisen - Cadmium - Nickel - Chrom. Bei Kupferwerten über 2000 µg/l Urin ist mit "falsch" niedrigen Quecksilberwerten zu rechnen. Zur Entgiftung sind fortlaufende Injektionen im Abstand von 6 Wochen vorzunehmen. Multielementanalyse zur Kontrolle der Metallverschiebungen empfehlenswert.